

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 6.

Montag, den 10. Jänner 1881.

(91-3) Studentenstipendien. Nr. 10,091.

Mit Beginn des ersten Semesters des Schuljahres 1880/81 kommen folgende Studentenstipendien zur Wiederbesetzung:

1.) Der vierte Platz der auf das Ober-Gymnasium und die Theologie beschränkten Thomas Krön'schen Studentenstiftung jährl. 40 fl. 80 kr., auf welche arme Studierende aus Krain, insbesondere aus Laibach, sowie Studierende aus Oberburg, vorzugsweise aus des Stifters Verwandtschaft, Anspruch haben.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

2.) Der dritte Platz der Anton Jellovskel Ritter von Fichtenau'schen Studentenstiftung jährl. 425 fl. Zum Genusse sind berufen die ehelichen männlichen Descendenten der Kinder des Stifters, August, Bruno und Eugen und seiner Tochter Ida, verheiratete Langer von Podgoro, und in deren Ermanglung die ehelichen männlichen Nachkommen seines Neffen Ferdinand Ritter von Fichtenau, ferner die männlichen ehelichen, den Namen Jellovskel Ritter von Fichtenau führenden Descendenten des Neffen des Stifters, Toussaint Ritter von Fichtenau, dann jene dessen verstorbenen Bruders Franz und dessen einzigen Sohnes Julius Ritter von Fichtenau und Heinrich Ritter von Fichtenau.

Die zum Genusse Berufenen müssen das achte Lebensjahr, zurückgelegt und dürfen das 14. Lebensjahr, falls sie sich noch nicht in den Studien befinden, nicht überschritten haben.

Der Stipendiums-genuss ist auf keine Studienabtheilung beschränkt und kann von der Volksschule angefangen durch alle Studienabtheilungen, dann bei ausgezeichneter Vollendung der Studien bei Annahme eines Staatsdienstes, bis zum Erhalte eines Adjuturs oder Gehaltes und bei Doctoranden der Rechte oder Medicin bis zur Erlangung der Doctorwürde, jedoch nicht über drei Jahre hinaus, fortbezogen werden.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

3.) Der zweite Platz der auf das Laibacher Gymnasium und zwar auf die Dauer von sechs Jahren beschränkten Friedrich Skerpin'schen Stiftung jährlicher 43 fl. 40 kr.

Zum Genusse sind berufen ehelich erzeugte Studierende aus der Familie Skerpin, sowohl männlicher als weiblicher Linie, deren erstere den Vorzug haben, und in Ermanglung von Verwandten, Studierende aus der Stadt Stein, die Bewerber müssen übrigens mindestens in der zweiten Gymnasialklasse stehen.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Taufschneide, dem Mündigkeits- und Jungungszugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den zwei letzten Schulsemestern, und im Falle, als sie das Stipendium aus dem Titel der Unverwandtschaft beanspruchen, mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche bis

Ende Jänner 1881

im Wege der vorgezeichneten Studiendirection hieher zu überreichen.

Laibach, am 29. Dezember 1880.

K. k. Landesregierung.

(161-1) Lehrerstelle. Nr. 1.

An der zweiklassigen Volksschule zu Brunnendorf ist die zweite Lehrstelle mit dem Jahresgehälter von 400 fl. definitiv, eventuell provisorisch zu besetzen.

Hierauf Reflectierende haben ihre Gesuche, u. z. jene, welche bereits im öffentlichen Dienste stehen, im Wege ihrer vorgezeichneten Behörde bis 20. Jänner 1881 hieramts zu überreichen.

K. k. Bezirksrath Laibach, am 6ten Jänner 1881.

(160-1) Diaristen-Stelle.

Beim k. k. Bezirksgerichte Wippach ist eine Diaristenstelle mit dem Tageloh von 1 Gulden zu besetzen.

Bewerber wollen

bis 20. d. M.

ihre Gesuche überreichen.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 7ten Jänner 1881.

(160-2) Postexpedientenstelle Nr. 109.

Die Postexpedientenstelle in St. Barthelma mit der Jahresbestallung von 300 fl. und Amtspauschale 80 fl. ist gegen Dienstvertrag und Caution per 300 fl. zu besetzen.

Die Bewerber haben in ihren

binnen drei Wochen

bei der gefertigten Direction einzubringenden Gesuchen das Alter, ihr sittliches Wohlverhalten, die genossene Schulbildung, die bisherige Beschäftigung und die Vermögensverhältnisse, sowie auch nachzuweisen, daß sie in der Lage sind, ein zur Ausübung des Postdienstes vollkommen geeignetes Locale beizubringen.

Da überdies vor dem Dienstantritte die Prüfung aus den Postvorschriften zu bestehen ist, so haben die Bewerber auch anzugeben, bei welchem Postamte sie die erforderliche Praxis zu nehmen wünschen und endlich anzuführen, ob sie für den Fall der Combinierung des Post- und Telegraphendienstes in St. Barthelma bereit sind, den Telegraphendienst mit den hierfür entfallenden systemisirten Bezügen zu übernehmen.

Triest, am 3. Jänner 1881.

K. k. Postdirection.

(84-3) Kundmachung. Nr. 17,732.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit Erlaß vom 1. Dezember 1880, Nr. 9409, zur Abklärung (Untersuchung) jener Privatengste aus den politischen Bezirken Stadt und Umgebung Laibach, die zum Beschalen verwendet werden wollen, den 29. Jänner 1881 bestimmt.

Hievon werden die Pferde-Inhaber aus den benannten politischen Bezirken mit dem Bemerkten verständigt, daß die Abklärung am erwähnten Tage um 10 Uhr vormittags im landwirtschaftlichen Versuchshofe in der Polanastraße vorgenommen werden wird, sowie daß Blankette für die Deckerregister und Deckscheine wie bisher in der Druckerei Klein & Koval in Laibach bezogen werden können.

Stadtmagistrat Laibach, am 28. Dezember 1880.

Der Bürgermeister: Laschan m. p.

(158-1) Offertverhandlung. Nr. 36,659.

Am 15. Jänner l. J. wird das vom Thurm der Franciscanerkirche in Agram abgenommene Kupfer im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung an den Meistbietenden verkauft. An Kupfer sind bis 60536 Kg. vorhanden, welche auf 300 fl. bewertet wurden. Es wird an den Meistbietenden gegen bare Bezahlung, jedoch nicht unter dem Schätzungs-werte, abgegeben.

Die versiegelten Offerte, mit einem 10 Proc. vom offerierten Preise betragenden Badium versehen, sind am obgenannten Tage bis 12 Uhr mittags beim Stadtmagistrate in Agram einzureichen.

Später einlangende Offerte werden nicht berücksichtigt.

Der Stadtmagistrat Agram, am 6ten Jänner 1881

Der Bürgermeister: Mrazovic m. p.

(148-1) Kundmachung Nr. 7.

der k. k. Steuer-Localcommission in Laibach wegen Ueberreichung der Einkommensteuerbekennnisse für das Jahr 1881.

Auf Grund des Gesetzes vom 27ten Dezember 1880 wird Nachstehendes kundgemacht:

Zur Ueberreichung der Bekennnisse über das Einkommen von Handels-, Gewerbs- und sonstigen steuerpflichtigen Unternehmungen, von Pachtungen und Renten und endlich der Anzeigen über stehende Jahresbezüge zum Zwecke der Einkommensteuerbemessung pro 1881 wird mit Bezug auf den hohen Finanz-Ministerialerlaß vom 8. October 1864, Z. 43,507/213, die Frist

bis Ende Jänner 1881

festgesetzt, und werden die P. Z. Einkommensteuerpflichtigen der Stadt Laibach unter Hinweisung auf den § 32 des Einkommensteuergesetzes eingeladen, ihre Fassionen, beziehungsweise Anzeigen, innerhalb der obbezeichneten Frist bei dieser k. k. Steuer-Localcommission zu verlässlich zu überreichen.

Die gedruckten Blankette zu den Fassionen und Anzeigen werden hieramts unentgeltlich verabfolgt.

Bezüglich deren Verfassung wird mit Berufung auf den § 33 des Einkommensteuergesetzes bemerkt:

1.) Bei den Bekennnissen über das Einkommen der ersten Klasse von Handels-, Fabrik- und Gewerbonunternehmungen, sowie von Pachtungen sind zur Ermittlung des durchschnittlichen Einkommens die Einnahmen der Jahre 1878, 1879 und 1880 unter Beobachtung der §§ 10 und 11 des Einkommensteuergesetzes zu Grunde zu legen.

2.) Jene, welche ihr Gewerbe verpachtet haben, wollen in den Bekennnissen die Pächter namhaft machen und angeben,

in welchem Stadtheile und in welchem Hause der Gewerbsbetrieb stattfindet, dann welchen Betrag sie für die Ueberlassung der Gewerbeconcession erhalten.

Die Gewerbspächter haben für sich abgeforderte Bekennnisse zu überreichen.

3.) Die stehenden, d. i. die vorhin ein festgesetzten Bezüge der Privatbediensteten sind von den Privatassen ober den Verpflichteten, nämlich den Dienstgebern, von welchen die Auszahlung an die Bezugsberechtigten geschieht, anzuzeigen und überdies haben auch die Bezugsberechtigten ihre Fassion vorzulegen.

Diese Anzeigen haben auch in den Fällen zu geschehen, wenn der eigentliche Jahresgehalt den Betrag von 630 fl. nicht übersteigen sollte, und es sind alle wie immer Namen habende Nebengenüsse ohne Rücksicht auf deren allfällige Steuerbefreiung speciell anzuführen, indem die Auscheidung der der Steuerpflicht nicht unterliegenden Tangenten nach den bestehenden Normen nur der Steuerbehörde zukommt.

Andere Arten des nicht in stehenden Jahresgehältern vorhin bestimmten Einkommens der zweiten Klasse sind von den Steuerpflichtigen auf gleiche Art, wie für die erste Klasse vorgezeichnet, einzubringen.

4.) Die Bekennnisse über Zinsen und Renten der dritten Klasse sind nach dem Stande des Vermögens vom 31ten Dezember 1880 zu verfassen.

Es sind zu jätieren die Interessen und Renten von allen Kapitalien, bezüglich welcher dem Schuldner das Recht zum Abzuge der Einkommensteuer gesetzlich nicht zusteht, beispielsweise die Zinsen von Partial-hypothekaranweisungen, die Zinsen von Dienst-, Heirats- und sonstigen wie immer gearteten Cautionen der Civil- und Militärpersonen, die Zinsen von Privatobligationen, die Leibrenten, die Zinsen von auf steuerfreien Häusern verpfändeten Kapitalien, dann die Zinsen von Pfandbriefen oder Schuldverschreibungen der k. k. priv. allg. österr. Bodencreditanstalt, die Zinsen von den Obligationen des Grazer Stadtanlehens vom Jahre 1873, zc. zc.

Von der Jätierung ausgenommen sind nur die Zinsen von Staats- und öffentlichen Fonds-, dann von den ständischen Obligationen, von welchen die Einkommensteuer unmittelbar bei der Zinszahlung in Abzug gebracht wird.

Die Prüfung und Richtigstellung der Bekennnisse und Anzeigen, sowie die Steuerbemessung wird nach den bestehenden Vorschriften erfolgen.

Ueber allfällige Recurse wird die hochblöbliche k. k. Finanzdirection entschieden.

Laibach, am 3. Jänner 1881.

K. k. Steuer-Localcommission.

Anzeigebblatt.

(25-1) Nr. 12,064.

Bekanntmachung.

Den unbekannt wo befindlichen Georg Pözell von Schwarzenberg, Maria Novak von Cerca, Mathias Logar von Kirchdorf, Josef Ragode von Freudenthal, Anton Treven von Praprotnobrodo, Stefan Svarice, Thomas Mibsel, Jakob Sinkovec, alle von Gereuth, und Marcus Svarice von Medvedjebrdo und deren ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern wird bekannt gemacht, daß die über Ansuchen des Mathias Terpin von Gereuth H. Nr. 107 für sie erlassenen diesgerichtlichen Pfandrechts-Verschungsbescheide vom 12. Mai 1880, Z. 4844, dem unter einem für sie bestellten Curator ad actum Herrn Karl Puppis, Pandelsmann in Kirchdorf, zugestellt worden sind.

K. k. Bezirksgericht Koitsch, am 11ten Dezember 1880.

(8-1) Nr. 3755.

Einleitung

an Barthelma Zaverl und dessen Rechtsnachfolger, unbekanntem Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird dem Barthelma Zaverl und

dessen Rechtsnachfolgern, unbekanntem Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe Herr Moriz Scheyer von Ratschach, Nachhaber des Herrn Moriz Löwensfeld, wider dieselben die Klage auf Anerkennung und Verjährung und Lösungs-fähigkeit bezüglich der für denselben haftenden Eigentumsrechte eines Fruchtgenusses und der für ihn haftenden Forderungen pr. 25 fl., 20 fl., 40 fl. und 40 fl. f. N. aus der auf der Realität Urb.-Nr. 37 ad Scharfenberg pränotierten Verzichtsquittung vom 24. September 1837, aus dem intab. Vergleiche vom 19. Mai 1847, Z. 486, aus den Urtheilen vom 9. October 1848 Nr. 807, 9. October 1848 Nr. 808 und dem Vergleiche vom 19. Mai 1847 Nr. 486, sub praes. 20. Dezember 1880, Z. 3755, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

26. Jänner 1881,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Berbar von St. Crucis als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen

anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Ratschach, am 22. Dezember 1880.

(97-1) Nr. 4824.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Ueber Ansuchen des k. k. Steueramtes in Sittich wird die mit Bescheid vom 13. November 1879, Z. 4421, bewilligte und mit Bescheid vom 23. Dezember 1879, Z. 4924, sistierte exec. dritte Feilbietung der dem Anton Butara von Großschernelo gehörigen Realität ad Herrschaft Sittich Neugeramt Urb.-Nr. 59, nun neu, Einl. Nr. 1 ad Gorenjadas reassumiert, und wird die Tagsatzung auf den

27. Jänner 1881,

vormittags 9 Uhr, angeordnet.
K. k. Bezirksgericht Sittich, am 11ten Dezember 1880.

(96-1) Nr. 4606.

Relicitation.

Ueber Ansuchen der Handelsfirma J. C. Mayer von Laibach (durch Dr. Pfefferer) wird die mit hiergerichtlichem Bescheide vom 13. September 1880, Z. 3446,

sistierte Relicitation der von Andreas Hraft von Sittich erstandenen Realität Einl.-Nr. 4 ad Steuergemeinde Sittich Hausamt wegen Nichtzahlung der Relicitationsbedingungen neuerlich auf den

27. Jänner 1881,

vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der hiergerichtlichen Amtskanzlei mit dem Bescheide angeordnet, daß hierbei obige Realität allenfalls auch unter dem Schätzungs-werte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksgericht Sittich, am 29ten November 1880.

(5364-2) Nr. 8424.

Uebertragung executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht, daß die executive Feilbietung der Realität sub Urb.-Nr. 45 ad Herrschaft Prem in der Executionssache des Anton Wiggur von Kofese gegen Franz Marindic, beziehungsweise Fatur von Zagorje Nr. 77 pcto. 153 fl. auf den

28. Jänner 1881,

vormittags 9 Uhr, mit dem früheren Anhang übertragen worden ist.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 5ten November 1880.

Executive Feilbietungen.

Vom k. k. Bezirksgerichte Kronau wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Primus Stare von Podjale gegen Josef Podpečnik von Ufaling wegen schuldigen 70 fl. 8 kr. c. s. c. die executive Feilbietung der dem letzteren auf die in der Steuergemeinde Ufaling liegenden Acker- und Wiesenparzellen Nr. 178, 177 und 179 zustehenden Besitzrechte im Schätzungswerte von 87 fl. bewilliget und zu deren Vornahme die Tagssatzung auf den

29. Jänner

und auf den

19. Februar 1881,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beizage angeordnet worden, dass gedachte Besitzrechte bei der ersten Tagssatzung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der zweiten aber allenfalls auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, das Grundbuch und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Kronau, am 5ten November 1880.

(5473-2) Nr. 19,959.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur hier die exec. Versteigerung der der Katharina Babbit von Kleingupf gehörigen, gerichtlich auf 606 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 48, tom. I, fol. 191 ad St. Marein bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

19. Jänner,

die zweite auf den

19. Februar

und die dritte auf den

23. März 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandreality bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 11. September 1880.

(5474-2) Nr. 19,960.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur hier die exec. Versteigerung der dem Barthl. Groznik von Zagradis gehörigen, gerichtlich auf 1613 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 78, tom. I, fol. 125 ad Kaltenbrunn bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

19. Jänner,

die zweite auf den

19. Februar

und die dritte auf den

23. März 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandreality bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 11. September 1880.

Erinnerung

an Paul Ambrozič von Salilog Hs.-Nr. 23.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird dem Paul Ambrozič von Salilog Hs.-Nr. 23 hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Lorenz Tisu von Salilog Hs.-Nr. 20 (durch seinen Nachhaber Matthäus Kremzar von St. Veit bei Laibach Hs.-Nr. 59) die Klage pcto. 200 fl. C. M. (210 fl. S. W.) eingebracht, worüber die Tagssatzung zur summarischen Verhandlung auf den

19. Jänner 1881,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Urban Weber von Salilog als Curator ad actum bestellt.

K. k. Bezirksgericht Laibach, am 5. Dezember 1880.

(5452-3) Nr. 9512.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Littai (nom. des hohen k. k. Avaras) die exec. Versteigerung der dem Anton Valant, resp. Mathias Gorisec gehörigen, gerichtlich auf 2500 fl. geschätzten Realität Einl.-Nr. 24 Steuergemeinde Jeschenberg bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

28. Jänner,

die zweite auf den

28. Februar

und die dritte auf den

30. März 1881,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in Littai mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandreality bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 28sten November 1880.

(5482-3) Nr. 19,761.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Barthl. Pirnat & Co. (durch Dr. Papiz) die exec. Versteigerung der dem Valentin Marinta von Außergoriz gehörigen, gerichtlich auf 760 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 5, fol. 39 ad Kleiniz, Urb.-Nr. 980/IV c, tom. IX, pag. 713, Urb.-Nr. 959/III, tom. IX, pag. 709 bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

19. Jänner,

die zweite auf den

19. Februar

und die dritte auf den

23. März 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandreality bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 8. September 1880,

Executive Realitäten-Versteigerung.

Ueber Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach wird die executive Versteigerung der dem Johann Corn von Razor gehörigen Realität Rectf.-Nr. 625, Urb.-Nr. 234 ad Voitsch im Schätzungswerte pr. 1850 fl. mit drei Terminen auf den

28. Jänner,

1. März und

1. April 1881,

jedesmal von 11 bis 12 Uhr vormittags, hiergerichts mit dem angeordnet, dass die dritte exec. Feilbietung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte erfolgen wird. Badium 10 Procent. Vicitationsbedingungen, Schätzungsprotokoll und Grundbuchsextract liegen zur Einsicht auf.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 13. November 1880.

(103-2) Nr. 5125.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Korosic von Bigaum die exec. Versteigerung der dem Thomas Mühovec in Sabresnjiz gehörigen, gerichtlich auf 1254 fl. geschätzten Realität, als: Urb.-Nr. 142, fol. 73 ad 23 Zuckergilt, Rectf.-Nr. 961/3 ad Herrschaft Radmannsdorf und Auszug-Nr. 47 ad Herrschaft Stein, — bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

27. Jänner,

die zweite auf den

28. Februar

und die dritte auf den

28. März 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandreality bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 22. Dezember 1880.

(5481-3) Nr. 24,456.

Executive Forderungs-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Milavec von Muste (durch Dr. Karl Ahazhiz in Laibach) die exec. Versteigerung des für Marianna Paternoster mit dem Ehevertrage vom 7. Februar 1865, instrumentiert 18. Juli 1871 auf den dem Johann Paternoster von Studenc Hs.-Nr. 27 gehörigen Realität, Urb.-Nr. 115 ad Comaienda Laibach und Einl.-Nr. 11 ad Steuergemeinde Slape pfandrechtlich sichergestellten, mit executivem Pfandrechte belegten Heimathgutes per 610 fl. s. A. reassumando bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

19. Jänner,

die zweite auf den

5. Februar

und die dritte auf den

19. Februar 1881,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Forderung bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Kennwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 10. November 1880.

Reassumierung Dritter exec. Feilbietung.

Ueber Ansuchen der Helena Tomisic verehelicht gemesene Sedmat von Koritence (durch den Nachhaber Franz Beniger von Dornegg) gegen Josef Samsa von Sambije Hs.-Nr. 10 wird die mit Bescheid vom 30. August 1877, Z. 9010, bewilligte und sohin sistierte exec. Feilbietung der auf 1800 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 10 ad Herrschaft Prem im Reassumierungswege neuerlich auf den

14. Jänner,

18. Februar und

18. März 1881,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr vormittags, hiergerichts mit dem vorigen Anhang angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 27. November 1880.

(4937-2) Nr. 11,483.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Mathias Koron von Planina und Anton Devjak von Brod, resp. deren unbekanntes Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird den unbekannt wo befindlichen Mathias Koron von Planina und Anton Devjak von Brod, resp. deren unbekanntes Rechtsnachfolgern, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Franz Madel von Brod die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der für dieselben auf der Realität sub Rectf.-Nr. 125, Urb.-Nr. 40 ad Herrschaft Voitsch haftenden Satzposten pr. 82 fl. 53 kr. und 100 fl. s. A. eingebracht, worüber die Tagssatzung zur ordentlichen mündlichen Verhandlung auf den

24. Jänner 1881,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 29 a. G. O. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Carl Puppis in Kirchdorf als Curator ad actum bestellt.

K. k. Bezirksgericht Voitsch, am 12ten November 1880.

(64-2) Nr. 5006.

Erinnerung

an die Mathias Maruscha und Lorenz Dorn, Margaretha Berce, Miza, Matthäus, Anton und Franz Dorn.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird den Mathias Maruscha und Lorenz Dorn, Margaretha Berce, Miza, Matthäus, Anton und Franz Dorn hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Michael Dorn von Selzach die Klage auf Löschung und Verjährterklärung ihrer Tabularposten bei der Realität Urb.-Nr. 1790 ad Herrschaft Laibach eingebracht, worüber hiergerichts die Tagssatzung auf den

19. Jänner 1881,

vormittags 9 Uhr, angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Kacic von Laibach als Curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hiebei zu dem Ende verständiget, damit dieselben allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbetheiligung auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach, am 15. September 1880,

(5467-2) Nr. 6438.

Bekanntmachung.

Den Ansprechern auf die Verlässe nach Johann Bodnik, Gertraud Libert, Jakob Bogacki von Videm und Thomas Bodnik von Lustthal wird hiemit bekannt gemacht, dass die Anmeldeungs- und Liquidierungs-Tagung zum Meistbote inbezug der Besitz- und Genussrechte der Realitäten Grundparzellen Nr. 395, 394 und 399 ad Steuergemeinde Lustthal die Tagung auf den

29. Jänner 1881,

vormittags 9 Uhr, hier angeordnet worden und für die Vorgenannten mittlerweile der k. k. Notar Jano Keršnik in Egg zum Curator ad actum bestellt worden sei.

R. k. Bezirksgericht Egg, am 28sten Dezember 1880.

(5445-2) Nr. 9518.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes (nom. des hohen k. k. Aeraars) die exec. Versteigerung der der Juliana Parabel in Tujgerm gehörigen, gerichtlich auf 1570 fl. geschätzten Realität Einl.-Nr. 48 Steuergemeinde Volavje bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

20. Jänner,

die zweite auf den

21. Februar

und die dritte auf den

21. März 1881,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in Littai mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandreallität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Littai, am 28sten November 1880.

(5339-2) Nr. 5661.

Erinnerung

an Michael Ferkol, unbekanntem Aufenthalt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraf wird dem Michael Ferkol, unbekanntem Aufenthalte, hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Josef Ferkol von Mihovo eine Klage peto. Ersetzung der im Grundbuche ad Herrschaft Pleterjach sub Urb.-Nr. 49 vorkommenden Realität eingebracht, worüber die Verhandlungs-Tagung auf den

21. Jänner 1881,

vormittags 8 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf desselben Gefahr und Kosten den Josef Bastovič von Mihovo Nr. 12 als Curator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden, und der Beklagte, welchem es übrigens frei steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. k. Bezirksgericht Landstraf, am 14. November 1880.

(5485-3) Nr. 18,840.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Res von St. Veit (durch Dr. Sajovic) die exec. Versteigerung der dem Johann Persin von St. Veit gehörigen, gerichtlich auf 959 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 31 ad Pfarrkirche St. Veit bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

15. Jänner,

die zweite auf den

16. Februar

und die dritte auf den

16. März 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandreallität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 26. August 1880.

(5484-3) Nr. 18920.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Sever von Malavas (durch Dr. Sajovic) die exec. Versteigerung der dem Anton Sever von Stožice Nr. 20 gehörigen, gerichtlich auf 661 fl. 40 kr., 50, 120, 120, 144, 96, 50 und 72 Gulden geschätzten Realitäten Einl.-Nr. 118, 319, 207, 191, 216, 303, 318 und 141 ad Steuergemeinde Stožice bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

15. Jänner,

die zweite auf den

16. Februar

und die dritte auf den

16. März 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandreallitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Gleichzeitig werden Georg und Maria Brajer, gegenwärtig unbekanntem Aufenthalt, benachrichtigt, dass ihnen zur Wahrung ihrer Rechte in dieser Executionsache Herr Dr. Alfons Wosché in Laibach zum Curator bestellt worden ist.

Laibach, am 31. August 1880.

(5483-2) Nr. 22,113.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Knez von Unterschischka (durch Dr. Papež) die exec. Versteigerung der der Maria Merhar von Brod gehörigen, gerichtlich auf 150 fl. geschätzten Realität Recif.-Nr. 49, tom. I, fol. 326 ad Grundbuch Görttschach peto. Kapitalsrestes pr. 572 fl. 63 kr. s. A. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

19. Jänner,

die zweite auf den

19. Februar

und die dritte auf den

23. März 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang

angeordnet worden, dass die Pfandreallität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 9. Oktober 1880.

(5476-2) Nr. 20,433.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur hier die exec. Versteigerung der der Maria Keržič von Jgglač gehörigen, gerichtlich auf 30 fl. geschätzten Realitäten Einl.-Nr. 470 und 471 ad Sonnegg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

19. Jänner,

die zweite auf den

19. Februar

und die dritte auf den

23. März 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandreallitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 18. September 1880.

(5475-2) Nr. 19,318.

Reassumierung executiver Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur (nom. des hohen k. k. Aeraars) die exec. Versteigerung der dem Johann Brejovar von Brezje Nr. 2 gehörigen, gerichtlich auf 1848 fl. 61 kr. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 36, Recif.-Nr. 378 ad Seitenhof und Einl.-Nr. 22 ad Steuergemeinde Lepoglav im Reassumierungswege neuerlich bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

19. Jänner,

die zweite auf den

19. Februar

und die dritte auf den

23. März 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandreallität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 1. September 1880.

(5431-2) Nr. 5031.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes hier (nom. des hohen k. k. Aeraars) die executive Versteigerung der der Frau Maria Ferkol von Zgoš Nr. 6 gehörigen, gerichtlich auf 6095 fl. 5 kr. geschätzten, in dem Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf

sub Recif.-Nr. 116 und 175 der Catastralgemeinde Dittol sub Einl.-Nr. 177 und 178 und der Herrschaft Stein sub Urb.-Nr. 171/1 und 178 vorkommenden Realitäten bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

25. Jänner,

die zweite auf den

25. Februar

und die dritte auf den

24. März 1881,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandreallitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 3. Dezember 1880.

(5449-2) Nr. 9515.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Littai (nom. des hohen k. k. Aeraars) die exec. Versteigerung der dem Johann Münzberg, resp. Julius Arlt gehörigen, gerichtlich auf 3180 fl. geschätzten Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

21. Jänner,

die zweite auf den

22. Februar

und die dritte auf den

22. März 1881,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in Littai mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandreallität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Littai, am 28sten November 1880.

(5096-2) Nr. 5832.

Erinnerung

an den unbekanntem Johann Trost aus St. Veit und dessen unbekanntem Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird dem unbekanntem Johann Trost aus St. Veit und dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Josef Hgur von St. Veit Nr. 47 wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigentumsrechtes auf das Haus mit Keller und Borhof ad Herrschaft Wippach tom. VIII, pag. 101 durch Ersetzung sub praes. 20. November 1880, Z. 5832, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

28. Jänner 1881

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 der a. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes der Grundbesitzer Josef Rodre sen. von St. Veit als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, dass er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 24. November 1880.

Die

Löschner-Stiftung

für Witwen und Waisen von Vereinsmitgliedern kommt pro 1881 zur Verleihung. Mit dem Armutszeugnisse belegte Gesuche wollen bis zum 15. Februar d. J. bei der Vereinsleitung eingereicht werden.

Der Verein der Aerzte in Krain zu Laibach, am 13. Jänner 1881. (179) 2-1

(85) 3 **Avis**

für Zahnleidende,

womit ich bekannt mache, dass ich alle Zahnoperationen und Nervtötungen mit oder ohne locale Narcose, Plombierungen mit allen bewährten Füllmitteln vornehme, künstliche Zähne und Gebisse in Gold, Kautschuk und Celluloid anfertige und einsetze.

L. Ehrwerth,

Zahnarzt,
Herrngasse Nr. 1, I. Stock

Chocoladen,

Cacao-Massen und entöltes Cacao-Pulver

der (3) 16-4

Société Française.

Anerkannt bestes Fabrikat der Welt.
Depot in Laibach bei Herrn:

Rudolf Kirbisch,

Conditor, Congressplatz.

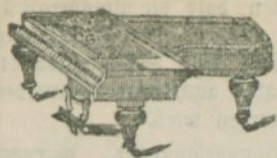
Gummi-Bonbons,

wirksamer als jede im Handel vorkommenden Bonbons, werden angewendet mit bestem Erfolge bei eintretendem Husten, Heiserkeit und katarrhalischen Zuständen der Respirationorgane. In Schachteln à 10 kr. verkauft:

G. Piccoli,

Apotheker „zum Engel“, Wienerstraße, Laibach.

(4066) 25 15



Claviere,

(180) 2-1

ganz neue als auch überspielte, Salon- und Stutzflügel, bei der Pariser Weltausstellung mit dem Ehrendiplome prämiert, mit schönem, weichem, rundem Ton, elegant ausgestattet, sind sehr billig am Lager bei

Aug. Rumpel,

Claviermacher, Herrngasse Nr. 8, I. Stock.

Auf zwölf Ausstellungen prämiert.

Wilhelmsdorfer Malzextract

von den Professoren Oppolzer und Heller in Wien, Bod in Leipzig, Niemeyer in Tübingen

bei Schwächezuständen und Zehrkrankheiten, besonders bei

Brust-, Lungen- und Halsleiden, ferner bei allen katarrhalischen Erkrankungen (bei Krampf- und Keuchhusten) verordnet.

Wilhelmsdorfer Malzextract-Bonbons,

durch ihren reichen Malzextract-Gehalt um vieles wirksamer, als alle übrigen wie immer benannten Brustbonbons, die nichts als Zucker oder höchst indifferente Stoffe enthalten.

Ein Carton 10 kr. (12 Stück à 1 fl.) und feiner in Büchsen.

Wilhelmsdorfer Malzextract-Chocolade,

sehr nahrhaft und leicht verdaulich, eignet sich deshalb für Brust und Lungenleidende am besten zum Frühstück und zur Jause.

Depots in Laibach:

Joh. Perdan, H. L. Wencel, Pohl und Supan, Joh. Luckmann, Schünning und Weber, Michael Kastner, Joh. Weidlich, Johann Fabian, Peter Zahut, F. R. Plaut, Jakob Schöber und Apotheker V. Svoboda. Rudolfswert: Dom. Rizzoli, Apotheker. (4835) 3

Wilhelmsdorfer Malzproducten-Fabrik von Jos. Küfeler & Co. in Wien.

Avis für Zahnleidende,

womit ich die Ehre habe, den B. T. Zahnleidenden bekannt zu geben, daß ich hier einige Zeit die zahnärztliche Praxis ausüben werde, Zahnoperationen mit und ohne Narcose, Plombierungen mit Krystallgold und anderen dauerhaften Füllmitteln vornehme, künstliche Piecen und ganze Gebisse nach der neuesten amerikanischen Methode anfertige und besonders auf meine Celluloid-Gebisse aufmerksam mache.

Dr. Hirschfeld,

Bahnarzt aus Wien,

ordiniert täglich von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags im Hotel Elephant, Zimmer Nr. 46 und 47. (5) 6

Die ungarisch-französische Versicherungs-Actiengesellschaft

(Franco-Hongroise)

mit einem Actienkapital von 8 Millionen Gulden in Gold, worauf 4 Millionen Gulden in Gold bar eingezahlt, versichert:

- 1.) gegen Feuer-, Blitz-, Dampf- und Gasexplosions-Schäden;
- 2.) gegen Chômage, d. h. Schaden durch Arbeitseinstellung oder Entgang des Einkommens infolge Brandes oder Explosion;
- 3.) gegen Bruch von Spiegelglas;
- 4.) gegen Transportschäden zu Wasser und zu Land;
- 5.) auf Valoren, d. i. Sendungen von Wertpapieren aller Art und Bargeld per Post, zu Wasser und zu Land;
- 6.) auf das Leben des Menschen, auf Kapitalien, mit und ohne anticipative Zahlung der versicherten Summe, auf Renten, Pensionen und Ausstattungen.

Das bedeutende Actienkapital gewährt den Versicherten vollständige Garantie. Vorkommende Schäden werden prompt, coulant abgewickelt und ausbezahlt, ebenso werden den p. t. Versicherungssuchenden die weitgehendsten Begünstigungen eingeräumt. Versicherungsanträge werden entgegengenommen und alle gewünschten Aufklärungen ertheilt sowohl bei der gefertigten Generalagentschaft als auch bei den Hauptagentschaften in der Provinz und bei den Specialagenturen in allen grösseren Orten des Landes.

Die Generalagentschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz, Jacob Syz, Radetzkystrasse Nr. 8. (1909) 9

Die Hauptagentschaft für Laibach u. Umgebung befindet sich bei den Herren Terček & Nekrep, Hauptplatz 10.

Bestrafte Hektograph - Nachahmer.

Auszug aus den Wiener, Pester und Prager Journalen.

In welchem Maßstabe die Nachahmung des unter dem Namen „Hektograph“ so rasch beliebt gewordenen Bervielfältigungsapparates betrieben wird, beweist, daß über Klage des Herrn Josef Lewitus wegen Patentverletzung nicht weniger als 9576 derartige nachgemachte Apparate vor den competenten Behörden confisciert und unbrauchbar gemacht wurden, wobei natürlich die Nachahmer dem Befehle gemäß außerdem mit empfindlichen Strafen belegt wurden. Der Wiener Magistrat hat zu seinem eigenen Gebrauche durch ein ganzes Jahr praktische Versuche mit verschiedenen Bervielfältigungsapparaten anstellen lassen und gelangte zu dem amtlich constatirten Resultate, daß der Hektograph von

Josef Lewitus,

Wien, I., Babenbergerstraße Nr. 9,

der entschieden beste und zugleich wohlfeilste arbeitende Bervielfältigungsapparat ist. Dieser ist übrigens in neuerer Zeit vielfach verbessert worden. Die Masse ist jetzt so vervollkommenet, daß man von ihr das Negativ so leicht wie Kreide von der Tafel weglöscht, und die neue Tinte liefert tief schwarze Abdrücke. Für Aemter und Kanzleien ist ein präciser, leichter, tadelloser und wohlfeiler arbeitender Bervielfältigungsapparat gar nicht denkbar. (5401) 2 2
Niederlage in Laibach bei Carl Raringer.

Beachtenswert! Brera-Pillen.

Mit dem besten Erfolge werden diese Pillen gegen Hämorrhoiden, Stuhlverstopfungen, Magenleiden, Magenkrämpfe, Magenkatarrhe, Kopfschmerzen, Fieber, Hautausschläge und gegen alle Folgen eines unreinen Blutes angewendet.

Das beste Preservativ aller Krankheiten kostet nur 25 kr. die Schachtel. **Bravais-Eisen oder concentr. Eisentropfen.**

Von der ganzen medicinischen Welt wird dieses Eisenproduct als bewährtes Heilmittel gegen Blutarmut, Bleichsucht und in allen jenen Fällen, wo Eisenpräparationen angezeigt sind, anempfohlen.

Preis eines Flacons 1 fl. 75 kr. ö. W.

Depot für Krain in Laibach bei: G. Piccoli, Apotheker „zum Engel“, Wienerstraße. (5015) 15-4

Bis jetzt unübertroffen.

W. MAGER'S

k. k. ausöf. priv. erster gereinigter

LEBERTHRAN

von **Wilhelm Mager in Wien,**

von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet als das reinste, beste, nährliche und anerkannt wirksamste Mittel gegen Brust- und Lungenleiden, gegen Strömlein, Flechten, Geschwüre, Hautausschläge, Drüsenkrankheiten, Schwächlichkeit, v. v. ist die Flasche zu 1 fl. — in meiner Fabrik-Niederlage: Wien, Markt Nr. 3. 27) sowie in den meisten Apotheken und renommirten Materialwarenhandlungen der österr.-ungar. Monarchie echt zu bekommen.

L. Laibach: Bei J. Svoboda, Apotheker; P. Lasnik, H. L. Wencel, Kaufleute. Cilli: Baumbachs Witwe, Apotheke. Rudolfswert: D. Rizzoli, Apotheker.

* Es füllen in neuerer Zeit mehrere Firmen einen gewöhnlichen unreinigten Lebertran in dreieckige Flaschen und suchen denselben als „Magersen“ echten gereinigten Dorschlebertran“ dem Publikum zu verkaufen. Um einer solchen Ueberschreibung zu entgehen, wolle man gütigst nur jene Flaschen als mit „Magersen“ echten, gereinigten Dorschlebertran“ gestülpt anerkennen, bei welchen auf der Flasche, Etikette, Verschlußkapsel und Gebrauchsanweisung der Name „Mager“ steht. (4485) 19-6
Internationalen Verbandstoff-Fabrik in Schaffhausen“ und von der „Soleo-Plant-Fabrik“ von Hall & Ruckel in Norweger und von der „Leguminose-Fabrik“ von Hartenstein & Comp. in Chemnitz.

(5478-3) St. 25,445.

Razglas.

Od c. kr. mestne deleg. okrajne sodnije v Ljubljani se naznanemu Jožefu Janežiču, oziroma njegovim neznanim pravnim naslednikom naznanja:

Da je Jakob Janežič, posestnik na spodnji Slivnici (po gospodu dr. Alfonzu Mosché), proti njim vložil pri podpisanej sodniji tožbo de praes. 18. novembra 1880, št. 25.445, zavoljo priposestovanja zemljišča pod vložno št. 75 ad Schleiniz.

Ker Jožef Janežič, oziroma ker njegovi pravni nasledniki niso znani, imenoval se jim je gosp. Dr. Munda kot curator ad actum in se je odločil dan za ustmeno obravnavo te pravne stvari na

25. januarja 1881, dopoludne ob 9. uri, pri tej sodniji. To se naznanja zgoraj imenovanim tožencem s tem opominom, da naj svoje pravne pripomočke podajo imenovanemu kuratorji ali pa naj izberó drugega zastopnika, sicer bi se stvar obravnavala in razsodila z imenovanim kuratorjem.

C. kr. mestna deleg. okrajna sodnija v Ljubljani, dne 20. novembra 1880.